



Anforderungen an die Räumlichkeiten, ERZ, Stand 20.06.2012 = aktuell

Die Basisstufe verbindet den Kindergarten und das 1. und 2. Schuljahr der Volksschule zu einer Bildungsstufe, in der Spielen und Lernen ineinander übergreifen. Sie bietet ein pädagogisches Umfeld, in dem die Kinder Aufgaben und Angebote erhalten, die ihrem Entwicklungsstand und ihren Interessen und Bedürfnissen entsprechen.

Die Räumlichkeiten einer Basisstufe müssen deshalb unterschiedliche Anforderungen erfüllen: Es braucht einerseits Raum für **spielerische Tätigkeiten**, andererseits für **aufgabenorientiertes Lernen**, aber auch **Rückzugsmöglichkeiten** und **Freiflächen** für Bewegungsspiele. Zusätzlich ist der Zugang zu Spezialräumen wie **Sporthalle, Werkraum, Bibliothek und einer Kochgelegenheit** zu gewährleisten. ✓

spielerische Tätigkeiten ✓

aufgabenorientiertes Lernen ✓

Rückzugsmöglichkeiten ✓

Freiflächen ✓

Sporthalle + / -

Werkraum ✓

Bibliothek ✓

Kochgelegenheit ✓

Idealerweise liegen die Räumlichkeiten der Basisstufe auf einem Schulareal, zu der sie auch organisatorisch zugeteilt ist. Damit wird die Integration der Basisstufe in die Schuleinheit erleichtert. --

Es empfiehlt sich zu prüfen, wie weit bestehende Kindergartenräume und/ oder Schulzimmer in Ergänzung mit Gruppen- und Unterrichtsräumen für den Basisstufenunterricht umfunktioniert werden können. ✓

Gesetzliche Bestimmungen, Empfehlungen und Richtlinien

In der Volksschulverordnung (VSV, Art. 9) des Kantons Bern sind lediglich noch die Minimalflächen für die Schulräume vorgeschrieben. Sie betragen für einen **Kindergartenraum pro Klasse 75 m²**, für einen Unterrichtsraum der Schule pro **Klasse 64 m²**. ✓

Die Schweizerische Konferenz der Bauberater/innen KgCH (Verband KindergärtnerInnen Schweiz) hat Richtlinien herausgegeben, welche als **Empfehlungen** zu verstehen sind.

Die Erfahrungen aus den verschiedenen interkantonalen Schulversuchen Basisstufe haben gezeigt, dass die **absolut zur Verfügung stehende Grundfläche wenig über die räumliche Qualität und die Möglichkeiten der Nutzung aussagen**. Vielmehr ist entscheidend, wie die Räume aufgeteilt sind und inwiefern es möglich ist, innerhalb der Räume zusätzlich Ebenen einzubauen und damit herausfordernde Bewegungsmöglichkeiten zu gestalten. !

Die Sicherheitsanforderungen der Innen- wie Aussenräume, sowie der Geräte gilt es zu prüfen (bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung). ✓

Innenraum

Folgende räumliche Gegebenheiten haben sich besonders bewährt:

Grosszügige Räume, die Gestaltungsspielraum lassen, d.h. Möglichkeiten zum Verändern bieten; ✓

Zwei nebeneinander liegende Räume, bei welchen die Türen offen gelassen werden können, da der Verbindungsgang nicht von weiteren Gruppen genutzt wird; ✓

Zwei Zimmer, die miteinander durch einen Durchgang verbunden sind; ✓

Hauptraum mit im gleichen Gebäude liegendem grossen Nebenraum, welcher nur von der Basisstufe genutzt wird; ✓

Klassenzimmer mit Galerie oder kleinerem, verbundenen Nebenraum; ✓

Gangflächen und Durchgangsräume für Aktivitäten (Bewegungsspiel, Bauen, Malwand, Nassbereich usw.); ✓

Zugang zu Sport- und Schwimmhallen, allenfalls auch zusätzlich zu den in den kantonalen Erlassen festgelegten Lektionen; Singsaal

Einfacher und gesicherter Zugang zu Werkraum, Küche, Bibliothek, usw.; ✓

Separate, aber in Gebäude liegende Büro- und Abstellräume. ✓



Einrichtung

Die Lernumgebung wird so gestaltet, dass konzentriertes Arbeiten und Spielen gleichzeitig stattfinden kann und die Kinder einander durch ihre unterschiedlichen Aktivitäten wie Rollenspiele, Bauen, Bewegungsangebote, Werken, nicht stören.



Durch eine flexible Einrichtung (Multifunktionales Mobiliar) kann der Raum unterteilt und vielseitig genutzt und den Bedürfnissen angepasst werden. Flexible Raumtrennelemente eignen sich gleichzeitig als Bilderwände und dämpfende Elemente.



Die Raumeinrichtung ermöglicht sowohl Einzel-, Partner-, Gruppenaktivitäten.



Die Einrichtung bietet Rückzugsmöglichkeiten zum konzentrierten Lernen und Entspannen.



Bewegung ist jederzeit und ohne grosse Umstellung möglich.



Die Räume sind übersichtlich und klar strukturiert. Aktuelle Spiel- und Lernmaterialien müssen frei zugänglich sein und ansprechend präsentiert werden können. Zusätzlicher Stauraum für Materialien ist nötig.



Verstellbare Lichtquellen und Lichtelemente, können auf Arbeits- und Spielplätze gerichtet und nach Bedarf versetzt werden.



Aussenraum

Der Aussenraum ermöglicht den Kindern ungehindertes Rennen, Klettern, Erkunden und Spielen. Die während der Unterrichtszeit frei zugängliche Fläche ist grosszügig angelegt, verfügt über einen Sandbereich, Klettermöglichkeiten, geschützte Rückzugsnischen, Schaukelgelegenheiten und naturnah gestaltete Flächen, die frei umgestaltet werden können. Ein direkter Zugang ist wünschbar. Der Aussenraum sollte von innen überblickbar sein, damit sich die Kinder selbständig bewegen können. Je nach Grösse der Schulanlage kann es auch Sinn machen, den Aussenbereich durch einfache bauliche Massnahmen etwas abzutrennen, damit ein geschützter Bereich entsteht.



Die bestehenden Aussenräume sind häufig bereits durch Spielgeräte oder spezielle Bodenbeläge vorstrukturiert und so in den Erkundungsmöglichkeiten eingegrenzt. Hier soll die Basisstufe den Erfahrungsraum der Kinder ergänzen und erweitern.



Garten: Die Kinder erleben jahreszeitliche Veränderungen und lernen die einheimischen Bäume, Blumen und Sträucher kennen. Die Kletterbäume, Büsche und Wildblumen bieten viel Spiel-, Rückzugs- und Entdeckungsmöglichkeiten und regen die Kinder zu motorischen Übungen an.



Sandbereich: Sandbereiche lassen sinnliche und gestalterische Erfahrungen zu, wo auch das Element Wasser miteinbezogen werden kann: Fliessen und versickern lassen, Spuren hinterlassen, umlenken, usw.



Wasser: Nicht nur in Verbindung mit dem Sandbereich sollte die Möglichkeit bestehen, Erfahrungen mit dem Element Wasser zu sammeln. Wasser schöpfen, Wasser spritzen, Wasser fühlen, usw.



Feuerstelle: Feuer hat auf die meisten Kinder eine grosse Anziehungskraft. Auf einer Feuerstelle kochen oder bräteln ist ein Erlebnis. Gleichzeitig kann auch die Gefahr und der sichere Umgang mit diesem Element thematisiert werden.



Schaukel- und Balanciergelegenheiten: Unterschiedliche Angebote zum Schaukeln und Balancieren stellen zentrale Aspekte einer umfassenden Bewegungsförderung und einem positiven Körpergefühl dar.



Naturbelassene Flächen: Ein Naturspielplatz erlaubt den Kindern, eine Fläche selbständig zu gestalten und umzubauen. Mit Erde, Steinen, Wasser und Sand können sie sich eine eigene Welt schaffen, die ihnen viele Erlebnismöglichkeiten bietet.



Sonnenschutz: Beschattete Spielflächen durch Bäume oder ein Schattendach schützen die Kinder vor starker Sonneneinstrahlung.





Übersicht Raumgrössen

(vgl. Richtlinien der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Bauberater/innen KgCH)

Basisstufe im Schulgebäude integriert

Minimal Hauptraum 70 m²

Optimal Hauptraum 90 m²

Minimal Nebenraum 20 m²

Optimal Nebenraum 30 m²

Basisstufe in separatem Gebäude

Minimal Hauptraum 70 m²

2 x 65 m²

Optimal Hauptraum 90 m²

Minimal Nebenraum 20 m²

2 x 65 m²

Optimal Nebenraum 30 m²

Garderobe mit Mal-/Nassbereich

Im Korridor

Minimal 15 m²

2 x 38 m²

Optimal 20 m²

Materialraum

Im Material-/Lagerraum Schule enthalten

Minimal 10 m²

2 x 14 m²

Optimal 10 m²

WC

„In der Nähe“ 2, Der BS zugeordnet 3

10 Knaben, 6 Mädchen, 2 Lehrer

Eingang

„In der Nähe“



Der BS zugeordnet

Aussenraum

Mitbenutzung Pausenplatz; individueller Sand-, Kies- und Spielplatz ca. 25 m²

1500 m² Hartplatz

Klar zugeordneter Aussenraum von ca. 150 m²

66 m² gedeckter Spielplatz

darin enthalten Sand-, Kies- und Spielplatz

90 m² offener Spielplatz

Klar zugeordneter Aussenraum von ca. 100 m²

450 m² Rasenplatz

darin enthalten Sand-, Kies- und Spielplatz

24 m² Brunnen

Klar zugeordneter Aussenraum von ca. 200 m²

24 m² Feuerstelle

darin enthalten Sand-, Kies- und Spielplatz

56 m² Aussengeräte

56 m² Sandplatz

Total Aussenfläche verkehrsfrei

2340 m²



Zwingende Investitionen / bauliche Anpassungen für eine Basisstufe

Durchbruch zwischen 2 Klassenzimmer, pro Stock:

SFr. 20'840.--

Demontage Schranksystem

SFr. 3'200.--

Durchbruch & Entsorgung Mauerwerk, herstellen Leibung, Sturz

SFr. 3'840.--

Klebearmierung

SFr. 3'200.--

Maler- & Gipserarbeiten

SFr. 1'920.--

neue Futtertüre

SFr. 2'920.--

Ausbesserungen Boden, Schrank etc

SFr. 5'760.--

Grundsätzliche Investitionen

Fensterersatz DV Fenster

SFr. 26'880.--

Ausbau & Entsorgung 24 Stk

SFr. 3'840.--

Lieferung 24 Stk

SFr. 19'200.--

Einbau 24 Stk

SFr. 3'840.--

Dämmung Estrich

nach kantonaler Energiegesetzgebung $U = 0.25 \text{ W/m}^2\text{K}$

Estrich 358 m²

SFr. 32'424.--

Pavatherm Lieferung

SFr. 6'444.--

3-Schichtplatte Lieferung

SFr. 3'580.--

Einbau

SFr. 22'400.--

Allgemeine Beurteilung

Gebäude vor ca 50 Jahren erstellt, gute Bausubstanz

Foundation gut, keine Feuchteschäden in Keller

Gebäudehülle in gutem Zustand, energetisch dem Baujahrgang entsprechend, es gibt keine Vorschrift zur Sanierung

Fenster wurden in den Nutzräumen ersetzt, 2-fach IV, $U = \text{ca } 1.2 \text{ W/m}^2\text{K} = \text{gut}$

In den Neben- und Erschliessungsräumen alte Fenster DV, z.T. Undicht

Dach wurde vor ca 20 Jahren neu eingedeckt, Pfannenziegel mit ursprünglichem Holzschindelunterdach (super!), guter Zustand, keine Feuchteschäden

Wärmeerzeugung mittels Fernwärme Schnitzelfeuerung = ökologisch & sinnvoll, Wertschöpfung im Ort !!

Elektroinstallation = gut und zweckmässig

Sanitärinstallationen = gut und zweckmässig

Des weiteren wurden kleinere Renovationen durchgeführt, z.B. Decke im Korridorbereich

Grundsätzlich ist das Gebäude in gutem Zustand und absolut gebrauchstauglich,

auch wenn die Gemeinde offensichtlich nur die allernötigsten Investitionen vornimmt

Die 2 Wohnungen wurden bisher kaum renoviert, absolut Basic



Gysenstein, Schulhaus

allgemeine Daten

Erstellung	
Bauart	Massiv
Foundation	Beton
Tragwerk	Mauerwerk
Dach	Satteldach
Ausbau	gut
Heizenergieträger	Holzsplitzel

Gebäudedaten nach SIA 416

Geschosszahl Vollgeschosse **3.00**

Geschossfläche GF **1234.00**

Hauptnutzfläche HNF 260.00

Nebennutzfläche NNF 654.00

Nettogeschossfläche NGF 914.00

Konstruktionsfläche KF 320.00

Gebäudevolumen GV **8883.60**

Grundstücksfläche / Umgebungsfläche UF **3925.00**

Aussenflächen AF (direkt nutzbar) **1867.00**

Rasen 474.00

Hartbelag 1289.00

Sand 56.00

Restl. 48.00

spezielles:

Areal völlig verkehrsfrei